

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 192 (2013)

**Artikel:** Basler und Baslerinnen auf Reisen : eine Anthologie  
**Autor:** Salathé, René  
**Kapitel:** Isaak Iselin (1728-1782) : in philosophischer Audienz bei Rousseau  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006781>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Isaak Iselin (1728–1782)

### In philosophischer Audienz bei Rousseau

Ist es nicht schön, dass auch Isaak Iselin selbst, dem wir ja letztlich die Publikation dieser Reiseanthologie zu verdanken haben, ein Reisender war. Ein erstes Reise- und Studienjahr führte ihn 1747/48 nach Göttingen, wo er der Wissenschaft des Jahrhunderts in grossartiger Entfaltung begegnete. René Teuteberg beschreibt die Atmosphäre, die Iselin dort erwartete: «Neben den deutschen Koryphäen für Völkerrecht, Philosophie, Theologie – die besten, die man in ganz Deutschland findet, meint Iselin – lehrte dort der berühmteste Schweizer des 18. Jahrhunderts, der Berner Albrecht von Haller (1708–1777). Man verehrte ihn als den universellsten Geist seiner Zeit hoch, hatte er doch nach der Medizin noch Mathematik und Botanik studiert, ein grosses Gedicht 'Die Alpen' geschrieben und als Schriftsteller in politischen, moralischen und religiösen Themen gegläntzt. All diese Gelehrsamkeit stürmte auf den jungen Basler geradezu herein und schreckte ihn auf.»<sup>1</sup> Eine zweite Auslandsreise – sie dauerte allerdings nur wenige Monate – führte Iselin 1752 nach Paris, wo er zusammen mit seinem Pensionsvater, Herrn Albrecht, vom bedeutenden Schriftsteller und Diplomaten Friedrich Melchior Baron von Grimm zum Mittagessen eingeladen wurde. Bei diesem Essen trifft er auf Jean-Jacques Rousseau, den neben Kant bekanntesten Philosophen der Zeit. Dank Iselins minutiös geführtem Tagebuch sind wir über diese Begegnung bestens orientiert:

«'Als wir eintraten, sahen wir einen kleinen Menschen, der gar kein gutes Aussehen hatte und schlecht und ohne Geschmack gekleidet war. Herr Albrecht meinte zuerst, es wäre der Schneider des Hausherrn, bis Herr Grimm sagte, er wäre froh, dass er uns könne mit Herrn Rousseau speisen machen.' Zuerst singt Herr Rousseau, während Herr Grimm am Klavier eine kleine Oper spielt. Aber beim Essen unterhalten sie sich über das zentrale Thema des 18. Jahrhunderts. 'Herr Rousseau ist ein grosser Freund der Gleichheit der Stände. Als ich ihm sagte, dass bei uns alles in einer vollkommenen Gleichheit wäre, bot er mir die Hand: 'Touchez-la, Monsieur', sagte er, 'je suis charmé d'apprendre qu'il y a encore une république dans ce monde.' Als der kritische Iselin noch einige Präzisionen zu dieser Gleichheit der Stände in Basel gab, fand sie Rousseau 'nicht mehr so republikanisch'. Zu den Ideen Rousseaus von der Gleichheit, die unter den Menschen zu verwirklichen möglich sei, meinte Iselin: 'Ich weiss aber nicht, ob es nicht platonische Projekte seien.' Dann sprang das Gespräch zu andern wichtigen Themen der Zeit über. Bekanntlich ist Rousseau 1750 durch seinen Discours über den Einfluss der Wissenschaften und Künste auf die Sitten berühmt geworden. Er machte die Wissenschaften für den Niedergang der Moral verantwortlich. Hier setzte ihm Iselin seine Ideen entgegen. 'Als ich Herrn Rousseau sagte, die Reichtümer und andere Ursachen wären mehr an dem Verderbnisse schuld als die Wissenschaften, antwortete er, das wäre eben die Sache, diese Herren nisteten sich nirgendwo ein, als wo sie reiche Leute finden.' Iselin entgegnete, Rousseau sei undankbar gegen die Gelehrtenwelt. Darauf Rousseau: 'Der ge-



